

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 24/2024

XXXLutz übernimmt

Die Möbelhaus-Gruppe expandiert weiter in Europa.

Die XXXLutz Gruppe gibt bekannt, dass sie eine Partnerschaft mit der Gaverzicht-Gruppe eingegangen ist. Die Gaverzicht-Gruppe ist Eigentümer zweier Möbelhäuser in Belgien. Durch diese Partnerschaft wird Gaverzicht Teil der Einkaufsgruppe GIGA International. Die Mitglieder von GIGA International, Europas führender Möbeleinkaufsgruppe, betreiben 1.800 Geschäfte. „Wir freuen uns, nunmehr mit unseren neuen Kollegen in Belgien, in bereits 14 europäischen Ländern vertreten zu sein. Wir glauben fest an den stationären Handel und die Notwendigkeit eines regionalen Filialnetzes. Dies ist zusammen mit einem starken Onlineauftritt die ideale Kombination für alle möbel- und einrichtungsinteressierte Konsumenten“, freut sich



Know-how aus der XXXLutz Gruppe wird nun auch in Belgien eingebracht.

XXXLutz-Unternehmenssprecher Thomas Saliger. Markenname und Auftritt bleiben bestehen und werden von einem eigenen Management vor Ort weitergeführt. <

www.xxxlutz.at

Inhalt

Neuer Standort in Dänemark	02
Weltweite Sichtbarkeit Wiens	03
Nachhaltige Verpackungen	05
Konjunkturerholung laut OeNB	05
Papierindustrie unter Druck	07

Top-Erfolg

Umsatzrekord für Maschinenbauer.

Das Maschinenbauunternehmen Starlinger meldet mit knapp 400 Millionen den höchsten Umsatz in der bisherigen Firmengeschichte. „Wir kompensieren die Rezession in einer Region durch den wirtschaftlichen Aufschwung in einer anderen“, erklärt Angelika Huemer, geschäftsführende Gesellschafterin von Starlinger den Erfolg. Starlinger erreichte 2023 eine Exportquote von 99,43 Prozent und wurde für seine Exporttätigkeit bereits zweimal mit dem österreichischen Exportpreis ausgezeichnet.

www.starlinger.com

Fokus

Tapferes Holz

Österreichs Holzindustrie stemmt sich Rezession entgegen.

„In einem schwierigen Umfeld hat sich die Holzindustrie 2023 verhältnismäßig gut gehalten.“ Diese Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr zieht Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindustrie in der Wirtschaftskammer Österreich und Geschäftsführer der Division Wood Products des finnisch-schwedischen Forstkonzerns Stora Enso. Die Branche sei mit einer rückläufigen Produktion in ganz Europa und weltweit konfrontiert. „Angesichts der Rezession ist die Holzindustrie in Österreich aber immer noch gut aufgestellt,“ betont Jöbstl.

Die Exportzahlen seien freilich gesunken. Der Außenhandelsüberschuss betrug 2023 1,5 Milliarden Euro. „Das ist ein Rückgang um 14 Prozent“, rechnet der Fachverbands-Obmann vor. Österreichs Holzindustrie gliedert sich in die Sparten Bau, Möbel, Sägewerke und Platten sowie Schi. 2023 hat dieser Wirtschaftssektor mit 1.289 Unternehmen und 27.400 Beschäftigten Waren im Wert von 9,8 Milliarden Euro abgesetzt. Das ist ein Rückgang um 18,5 Prozent im Vergleich zum Jahr davor gewesen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.holzindustrie.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** ([max.gfrerer@newbusiness.at](mailto:gfrerer@newbusiness.at)) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Neuer Standort

Der Antriebsspezialist FAULHABER kommt mit seiner neuen Vertriebsgesellschaft in Dänemark auf den Markt.

Antriebsspezialist FAULHABER verkündet die Eröffnung des neuen Standorts in Dänemark. In Allerød, nördlich von Kopenhagen, wird das Unternehmen zukünftig Vertrieb und Beratung direkt übernehmen statt wie bisher über den Partner Compower ApS. Fokus der neu gegründeten FAULHABER Danmark ApS liegt auf der Stärkung der Kundennähe.

Mireille Deckers-Strobel, Head of Global Sales bei FAULHABER, fasst zusammen: „Unsere Antriebssysteme sind im globalen Markt bekannt für ihre Leistungsfähigkeit und Qualität. Nach der Eröffnung unserer Standorte in den Niederlanden, Polen, Österreich und Italien in den letzten Jahren hat sich nun diese weitere Chance im Norden Europas ergeben. Mit der Präsenz in Dänemark können wir die Bedürfnisse der dor-

tigen Märkte noch besser verstehen sowie für unsere Kunden in nächster Nähe zur Verfügung stehen.“

Kompetente Kundenorientierung

Durch die Gründung des Standortes wird die Möglichkeit verfolgt, bestehende Beziehungen zu festigen und schnellere Reaktionszeiten zu gewährleisten. Hierfür ist es entscheidend, lokal präsent zu sein. Dieser Aufgabe wird sich in Zukunft Claus Lauritsen annehmen. Er ist mit den Strukturen vor Ort bestens vertraut und kennt die Kunden sowie Produkte von FAULHABER bereits seit vielen Jahren. Dabei wird er weiterhin Wert auf kompetente und individuelle Beratung, Wettbewerbsfähigkeit und maßgeschneiderte Lösungen legen. Diese Strategie unterstreicht die kundenorientierte



Das Scandinavian Trade Building von FAULHABER in Allerød, Gydevang 39-41.

Ausrichtung von FAULHABER und stärkt zugleich das zukünftige Wachstum.

Das Unternehmen ist auf die Entwicklung, Produktion und den Einsatz von Mikroantriebssystemen, Antriebselektronik und Komponenten spezialisiert. Neben der umfangreichen Standardproduktpalette werden zum großen Teil auch kundenspezifische Lösungen umgesetzt. Weltweit beschäftigt FAULHABER mehr als 2.300 Mitarbeiter, darunter in den USA, der Schweiz, in Rumänien sowie Singapur und China.

www.faulhaber.com

DB SCHENKER

From Austria to überall.

Let's go global:
mit den Export-Experten von DB Schenker in Österreich.

Kontaktieren Sie uns:
info.at@dbschenker.com | +43 (0) 5 7686-210900
www.dbschenker.com/at

Scan me



Weltweite Sichtbarkeit Wiens

Das internationale Startup-Festival ViennaUP 2024 bringt über 10.000 Teilnehmer:innen und steigert den internationalen Anteil auf fast 70 Prozent.

Europas vielfältigstes Startup-Festival legt eine außerordentliche erste Bilanz vor: Bei mehr als 80 Veranstaltungen haben sich über 10.000 Teilnehmende aus über 90 Nationen in Wien vernetzt. Darunter allein 13 Delegationen u.a. aus Brasilien, Chile, China, Indien, Japan, aber auch Europa – vertreten mit Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Ukraine u.v.m.

Für Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke zeigt die ViennaUP, dass die internationale Strategie für den Wirtschaftsstandort wirkt: „Der Anteil an internationalen Startups konnte von 45% im letzten Jahr auf heuer fast 70% gesteigert werden. Über die ViennaUP vermitteln wir einem internationalen Publikum das wirtschaftliche Potenzial des Standorts, aber auch die Essenz der hohen Lebensqualität unserer Stadt.“

Die Themensetzung der ViennaUP trägt zur großen internationalen Aufmerksamkeit bei: 40 Progammpartner:innen kombinierten die Veranstaltungen rund um soziales Unternehmertum, Klimaschutz, künstliche Intelligenz, Potenziale digitaler Technologien für eine umweltbewusste urbane Gesellschaft, Kreativwirtschaft und Business-Leaderinnen.

Weltweite Bewerbung kommt treffsicher bei Startups an

Die über 10.000 Teilnehmer*innen der ViennaUP 2024 reisten unter anderem aus Indien, Chile, den USA, Neuseeland, Japan, Thailand, einigen afrikanischen Ländern, Australien und Malaysia nach Wien. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die ViennaUP auch ein gestiegenes Interesse von Top-Investor:innen aus Großbritannien.

„Die ViennaUP ist für viele internationale und heimische Startups ein Fixpunkt in ihren Terminkalendern geworden“, so Gerhard Hirz, Geschäftsführer der Wirtschaftsgesellschaft Wien, die auch die Initiatorin des Events ist. „Wien unterstreicht mit diesem erfolgreichen Event die internationale Positionierung als Startup-Hub von Weltformat“.



ViennaUP 2024: Volltreffer für weltweite Sichtbarkeit und Positionierung Wiens

Programmhilights

Zu den Veranstaltungshöhepunkten der ViennaUP 2024 zählten der weltweit größte Startup-Wettbewerb „Startup Worldcup“, der „Connect Day“ als zentrale Matchmaking-Veranstaltung für Startups, Corporates/KMU und Investor:innen, und auch die „Impact Days“, eine der größten internationalen Veranstaltungen für soziales Unternehmertum. Die „Creative Days Vienna“ – ein zweitägiger Schwerpunkt für Startups und Unternehmen der Creative Industries – widmeten sich der Frage, wie digitale Technologien kulturelle Erlebnisse verändern und neu prägen. Beim „Smart City SuM-Mit“ kamen Innovator:innen und politische Entscheidungsträger:innen zusammen, um gemeinsam technologische Lösungen für die Klimawende in Städten zu diskutieren. Bei „Lead Today. Shape Tomorrow“, dem größten europäischen Event für weibliche Führungskräfte, wurde darüber nachgedacht, wie der Status quo in der europäischen Technologiebranche neu definiert werden kann, um eine integrativere Zukunft zu schaffen. Ein weiterer Höhepunkt war der dreitägige „Europe Tech Hackathon“,

bei dem technische Lösungen für eine umweltfreundliche Zukunft in Europa gesucht wurden. Hoch im Kurs bei den Besucher:innen standen auch die Veranstaltungen zum Thema „Artificial Intelligence“.

„Touchdown“ auf der Festival-Homebase mit Pop-Acts und Schmankerln

Nicht mehr wegzudenken war für die Besucher:innen der ViennaUP die Festival-Homebase am Wiener Karlsplatz. Die Homebase war der zentrale Treffpunkt für alle Teilnehmenden zum Netzwerken, und um Erfahrungen zu den Veranstaltungen auszutauschen. Außerdem fanden dort Sonderveranstaltungen wie Pitches, Führungen und Workshops statt. Für zusätzlichen Schwung auf der Homebase sorgten abendlich frische Musik-Acts von Wiener Künstler:innen. Rund zweitausend Besucher:innen der ViennaUP 2024 ließen ihre Festivaltage bei Wiener Wein und ausgewählten Schmankerln am Karlsplatz ausklingen.

Nächstes Jahr wird ViennaUP vom 8. bis 16. Mai 2025 in Wien stattfinden. <

www.viennaup.com

TECH CONFERENCE 2024

SPONSORED BY  Microsoft

HOT TOPICS

- **AI – Artificial Intelligence**
CoPilot | Azure | Github
- Data und Apps
- Security
- Infrastructure

18.-19.06.24

MESSE WIEN, 1020 WIEN

ETC

ENTERPRISE
TRAINING
CENTER



TICKETS & PROGRAMM

www.techconference.at



Dieter Glawischnig,
Managing Director
bei DS Smith
Packaging Austria

Nachhaltig verpackt

DS SMITH hat sein Ziel früher als erwartet erreicht und eine Milliarde Kunststoffteile durch nachhaltige Wellpappe ersetzt.

1 6 Monate früher als geplant und in Zusammenarbeit mit einigen der weltweit bekanntesten Konsumgüter-Marken hat der global tätige Anbieter nachhaltiger Wellpappe-Verpackungslösungen, DS Smith, mehr als eine Milliarde Kunststoffverpackungen ersetzt. Alleine in Österreich wurden seit 2020 89 Millionen problematische Kunststoffteile durch nachhaltige Verpackungslösungen aus Wellpappe ersetzt.

Dies ist das Ergebnis eines konzernweiten Projekts zur Substitution und Reduktion von Kunststoffen, das 2020 im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie „Jetzt. Und zukünftig.“ initiiert wurde. Das Programm unterstützt das Ziel des Unternehmens, Verpackungen für eine sich verändernde Welt neu zu definieren.

Österreich spielt wichtige Rolle

Die Zielsetzung erstreckt sich auf DS Smith Betriebe in 27 Ländern in Europa und Nordamerika, die auf das gemeinsame, kreislauforientierte Ziel der Abfallvermeidung und der längeren Nutzung von Materialien hinarbeiten. Österreich, wo DS Smith zwei Werke in Kalsdorf bei Graz und Margarethen am Moos betreibt, spielt dabei eine entscheidende Rolle: Hier wurden seit 2020 bereits mehr als 89 Millionen Kunststoffteile durch Alternativen aus Wellpappe ersetzt.

Zu den alltäglichen Kunststoffartikeln, die aus den Supermarktregalen verschwunden sind, gehören unter anderem Obst- und Gemüsetassen und Schrumpffolien, die häufig auf Getränkeflaschen zu finden sind.

Die Nachfrage nach Ersatzstoffen für Kunststoffe nimmt weiter zu. So hat DS Smith beispielsweise in Osteuropa die jährliche Menge der ersetzten Kunststoffteile seit 2020 fast verdoppelt.

60.000 Kunststoffteile pro Tag vom Markt genommen

Die „Circular Design Principles“ und „Circular Design Metrics“ – einzigartig und eine Branchenneuheit – von DS Smith, die in Zusammenarbeit mit der Ellen MacArthur Foundation entwickelt wurden, sind entscheidend für das Erreichen des Milliardenziels und ein wesentlicher Bestandteil des Designprozesses des Unternehmens. Jeder der 800 Designerinnen und Designer von DS Smith wurde in den Circular Design Principles geschult und ist in der Lage, in Zusammenarbeit mit den Kunden die Performance der Verpackung in Bereichen wie Recyclinganteil und Wiederverwertbarkeit, geschätzte CO₂-Emissionen, übermäßige Abfallproduktion und Lieferkettenparameter zu bewerten.

www.dssmith.com

Erholung

Sinkende Inflation ermöglicht laut Österreichischer Nationalbank Konjunkturerholung

Die österreichische Wirtschaft befindet sich 2023 in einer Rezession. Gründe hierfür waren die anhaltend hohe Inflation, das sehr schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die daraus resultierende allgemein schlechte Stimmungslage. Für das Jahr 2024 erwartet die OeNB eine Stabilisierung der Entwicklung, allerdings wird die Wirtschaft mit 0,3 Prozent nur schwach wachsen. Der private Konsum erholt sich aufgrund steigender Reallöhne und die Exporte tragen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die Bruttoanlageinvestitionen werden hingegen im Gesamtjahr nochmals schrumpfen. Hohe Finanzierungskosten und schlechte Gewinnerwartungen dämpfen Wohnbau- und Ausrüstungsinvestitionen.

Risiken für die Wachstumsprognose

Für 2025 und 2026 wird einhergehend mit einer Verbesserung des außenwirtschaftlichen Umfelds, vor allem aber aufgrund eines sehr kräftigen Wachstums des realen Konsums, ein Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent bzw. 1,5 Prozent prognostiziert. Der Arbeitsmarkt zeigt sich krisenresistent: Nachdem die Arbeitslosenquote 2024 nur geringfügig auf 6,7 Prozent (AMS-Definition) ansteigt, wird sie bis 2026 wieder auf 6,3 Prozent sinken. Die Risiken für die Wachstumsprognose sind ausgeglichen. Geopolitische Spannungen und die Abhängigkeit Österreichs von russischem Gas stellen Abwärtsrisiken dar, eine stärkere Erholung der Inlandsnachfrage birgt ein Aufwärtsrisiko.

www.oenb.at

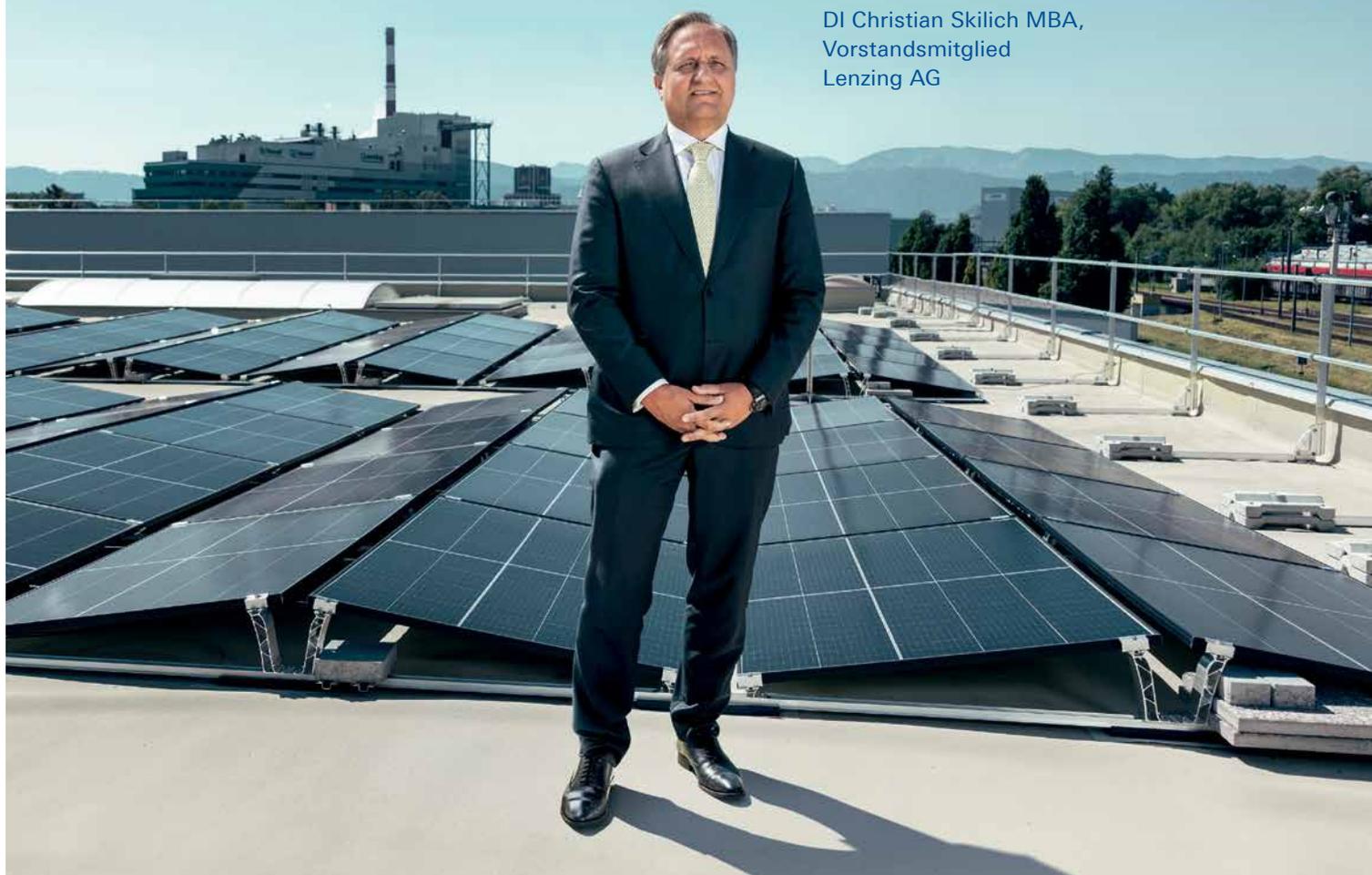
**Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at

Sonnenstrom aus eigener Kraft. Profitieren mit Photovoltaik.

DI Christian Skilich MBA,
Vorstandsmitglied
Lenzing AG



Das PV-Betreibermodell:
100 % Sonnenenergie.
0 % Risiko, 0 % Aufwand.

Die Lenzing AG, ökologischer verantwortungsbewusster Erzeuger von Spezialfasern, produziert Photovoltaik Sonnenenergie aus eigener Kraft. VERBUND übernimmt dabei **Planung, Errichtung, Betrieb und Wartung** der PV-Anlage. Jetzt von eigener Sonnenenergie profitieren:
www.verbund.com/gross-pv

Verbund

Papierverarbeiter unter Druck

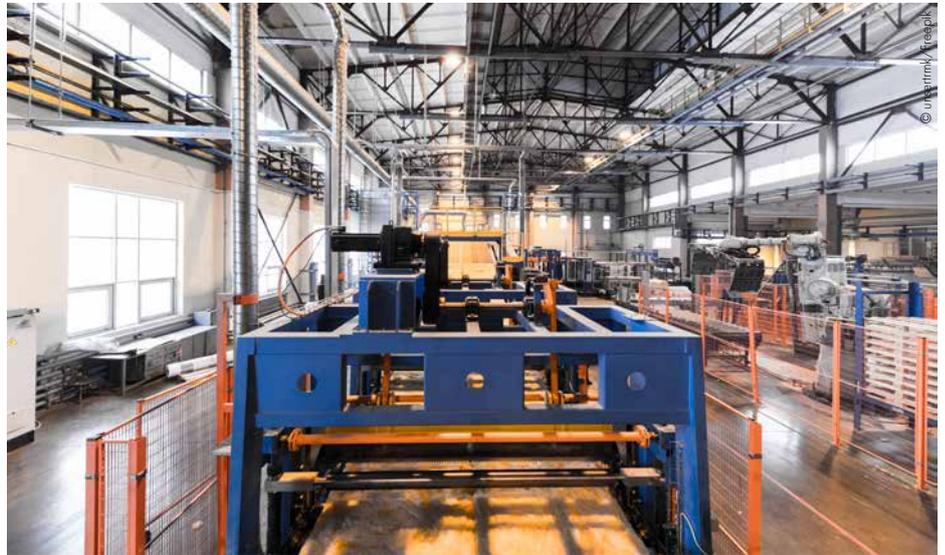
Hohe Arbeitskosten, steigende Bürokratie: Die PROPAK-Industrie sorgt sich um ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die resiliente Branche setzt auf Nachhaltigkeit und Innovation.

Stark steigende Personalkosten, gepaart mit stagnierender Produktivität und gedämpfter Nachfrage, bringen die industriellen Papierverarbeiter zunehmend unter Druck. Die 87 Betriebe der papier- und kartonverarbeitenden Industrie in Österreich (PROPAK) mussten im abgelaufenen Jahr in der Produktion mengenmäßig einen Rückgang von 9,1 Prozent auf 1,1 Millionen Tonnen verkraften. Der Wert der abgesetzten Menge fiel um 9,1 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro. „Österreich ist keine Insel“, sagt PROPAK-Fachverbandsobmann Georg Dieter Fischer im Rahmen des Bilanzpressegesprächs heute, Dienstag. „Die rückläufige Entwicklung zeigt die europäische Konjunkturschwäche.“ Knapp 80 Prozent aller hergestellten Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe gehen in den Export, etwa die Hälfte davon wird nach Deutschland geliefert.

Standort Österreich in Gefahr?

„Für die PROPAK-Industrie wird es schwieriger, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten“, berichtet Marko Bill Schuster, stellvertretender Obmann der PROPAK. Allein in den vergangenen drei Jahren sind die KV-Löhne und Gehälter in der PROPAK-Industrie um über 20 Prozent gestiegen. „Damit unsere heimische Industrie wieder international mithalten kann, braucht es attraktivere Rahmenbedingungen. Wir benötigen eine neue sozialpartnerschaftliche Herangehensweise zur kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltsfindung. Und wir brauchen dringend einen Abbau von Bürokratie – hier droht den Unternehmen eine Lawine insbesondere an europäischen Regelwerken, Stichwort Lieferkettengesetz.“

Mehr Unternehmen als je zuvor denken über Veränderungen nach, was die Produktion und den Standort betrifft. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Branchen-Umfrage, die der Fachverband PROPAK unter seinen Top-30-Mitgliedsunternehmen durchgeführt hat. Während zwei Drittel der Firmen derzeit keine Veränderungen pla-



Konjunkturrell erwartet die PROPAK-Industrie ein weiteres schwieriges Jahr.

nen, musste bereits jeder dritte papierverarbeitende Betrieb Maßnahmen ergreifen. „Das reicht vom Outsourcing einer Dienstleistung bis zur Verlagerung von Teilen der Produktion an einen anderen Firmenstandort - ob innerhalb oder außerhalb der EU“, so PROPAK-Branchenvertreter Schuster. Die Anzahl der PROPAK-Beschäftigten in 87 Produktionsbetrieben ist im Vorjahr leicht auf 8.678 (-2,0 Prozent) gesunken. Auch die Anzahl der Lehrlinge ging zurück (-4,8 Prozent). Zurzeit bildet die Industrie 217 Lehrlinge in 16 verschiedenen Berufen aus. Neben der Lehre setzt die Branche auf betriebliche und außerbetriebliche Aus- und Weiterbildung. „Die Lage ist derzeit noch stabil“, betont Schuster. „Aber wenn es im zweiten Halbjahr zu keiner wirtschaftlichen Erholung kommt, verlieren wir Kunden, und ein Abbau von Arbeitsplätzen, gerade bei den eher einfachen Tätigkeiten, wird unvermeidlich.“

Nachhaltig produzieren, verantwortungsvoll handeln

Studien belegen, dass die Konsument:innen immer stärker auf Nachhaltigkeit setzen und die Recyclingfähigkeit von Verpackungen

prioritär ist. „Das ist eine Kernkompetenz unserer Branche“, sagt PROPAK Geschäftsführer Martin Widermann. „Die Produkte unserer Industrie sind auch nach Gebrauch kein Abfall, sondern wertvoller Rohstoff, der Ressourcen schont wie kein anderer.“

Vorsichtig positiv äußert sich der Fachverband PROPAK zum vorläufigen Text der neuen EU-Verpackungsverordnung PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation). „Wir begrüßen, dass die europäischen Institutionen eine gemeinsame Position gefunden haben, die der zentralen Rolle von Verpackungen aus Papier/Karton/Wellpappe in der Kreislaufwirtschaft Rechnung trägt – das hat im ersten Entwurf noch ganz anders ausgesehen“, so Widermann. Die finale Bestätigung durch die Mitgliedstaaten steht zwar noch aus. Widermann betont aber: „Es war eine Herkulesarbeit des Fachverbands PROPAK in Zusammenarbeit mit den europäischen Verbänden, dies zu erreichen. Nicht von der Hand zu weisen ist allerdings die Gefahr eines deutlich erhöhten bürokratischen Aufwands. Es bleibt abzuwarten, wie die nationale Umsetzung aussehen wird.“

< www.propak.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.